

## **Tag des Lobes und 125-jähriges Jubiläum wird gebührend gefeiert**

### **6078 Stunden Freizeit für das Rote Kreuz Zwiesel geopfert**

Jahreshauptversammlung der BRK-Bereitschaft Zwiesel am 4. April 2014

Im April 2014 fand die Jahreshauptversammlung der BRK-Bereitschaft Zwiesel statt. Der Bereitschaftsleiter Michael Karl begrüßte alle anwesenden Mitglieder sowie die Ehrengäste als Vertreter der Vereine und der Politik. Nach dem Totengedenken und einem gemeinsamen Essen blickte der Bereitschaftsleiter auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Das kommende Jahr 2014 wird groß gefeiert. Michael Karl gewährt einen Einblick in die Gestaltung des Jubiläumsjahres. Zum 125-jährigen Bestehen wird es nicht nur auf dem jährlichen Gartenfest eine Zeitreise durch die Jahre geben, sondern bei einem gesonderten Ehrenabend im September werden Engagement und Ehrenamtlichkeit gebührend ausgezeichnet.

Daraufhin konnte Michael Karl beim Jahresrückblick mit beeindruckenden Bilanzen über das Geleistete aufwarten. Eine Besonderheit war dabei sicherlich das Hochwasser in Deggendorf und Fischerdorf, das auch die Einsatzkräfte der BRK-Bereitschaft Zwiesel Tag und Nacht forderte. Insgesamt blickt man auf 6078 Stunden zurück, die ehrenamtlich geleistet wurden. Im Rettungsdienst allein wurden 3000 Stunden verrichtet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter ersetzten dabei an den Wochenenden einen hauptamtlichen Kollegen und opfern so ihre Freizeit für das Bayerische Rote Kreuz. Die ausschließlich ehrenamtlich besetzte Unterstützungsgruppe Rettungsdienst rückte zu 59 Einsätzen aus, um Erkrankten und Verletzten im Einzugsbereich der Rettungswache Zwiesel zu helfen. Das Hochwasser in Deggendorf forderte insgesamt 245 Stunden volle Aufmerksamkeit. Die angebotenen externen sowie auch internen Aus- und Fortbildungen waren gut besucht. Die im Anschluss an die Dienstabende stattfindenden kleineren Fortbildungen zu technischen Geräten, einfachen Erste-Hilfe-Maßnahmen oder auch Vorbereitung der Einsatzgeräte für diverse Sanitätsdienste fanden große Begeisterung und wurden gerne in Anspruch genommen. Jung und Alt trafen sich zum geselligen Beisammensein bei der Weihnachtsfeier, dem Grenzlandfestinzug, einer Wanderung zur Höllbachhütte und einem Kegelabend. Ein erster Besuch der Integrierten Leitstelle Straubing wurde so positiv angenommen, dass ein zweiter Ausflug stattgefunden hat.

Die Sozialarbeit, ein sehr wertvoller Stützpfiler des BRK, kam bei vier Blutspendeterminen mit 192 Stunden nicht zu kurz, die Helferinnen und Helfer um Anna Schwarz betreuten die zahlreichen Blutspender sehr fürsorglich. Für andere Veranstaltungen wie Altnachmittag, Altenweihnacht und Bastelnachmittage wurden 98 Stunden von fleißigen Helferinnen und Helfern der Bereitschaft aufgebracht.

Im Sanitätsdienst wurden 663 Stunden geleistet. Darunter fällt aber nicht nur das neuntägige Grenzlandfest, welches mit 280 Stunden zu Buche schlägt, sondern auch zum Beispiel die Absicherung der Abiturientenfeier des Gymnasiums Zwiesel, der Veranstaltung „Singende und Klingende gläserne Gärten“ in Frauenau sowie der veranstaltete City-Sprint und die Theateraufführung in der Mädchenschule Zwiesel.

Nachdem der Bereitschaftsleiter Michael Karl seinen Bericht mit einem großen Dankeschön an alle Mithelfenden und dem Wunsch, dass auch im Jahr 2014 wieder so gut zusammengearbeitet wird, abgeschlossen hat, folgte der Bericht von Kassier Florian Eckert. Die beiden Kassenprüfer Benedikt Hornaschewitz und Franz Strunz jun. bescheinigten eine einwandfreie und saubere Kassenführung, so dass die Kasse entlastet werden konnte.

Anschließend zeigten sich die Ehrengäste in ihren Grußworten von der vorbildlichen Arbeit, der hervorragenden Zusammenarbeit untereinander, der starken Verwurzelung in der Stadt und den Aktivitäten der Zwieseler Rotkreuzler beeindruckt. Der Stadtrat Hans-Peter Marx bedankte sich im Namen der Stadt Zwiesel für die vielen geleisteten Einsatzstunden und das ehrenamtliche Engagement. Der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Franz Ertl bescheinigte der Bereitschaft Zwiesel einen guten Ausbildungsstand und lobte die starke „Truppe“ als eine wichtige Stütze des Bayerischen Roten Kreuzes im Kreisverband Regen. Sein Dank und auch der des Kreisgeschäftsführers galt sowohl den ehrenamtlichen als auch den hauptamtlichen Kollegen, die im sozialen und geselligen Bereich tätig sind. Franz Ertl wies darauf hin, ebenso denen zu danken, die zu Hause warten, denn es sind sicherlich noch viel mehr als die knapp über 6000 Stunden, die auf dem Zettel geschrieben stehen. Die stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin Bianca Schiller bedankte sich mit dem Zitat „Tue Gutes und sprich darüber“. Für sie war es vor allem wichtig, herauszustellen, dass es definitiv nicht einfach ist eine Bereitschaft 125 Jahre am Laufen zu halten und alle Beteiligten nicht nur auf das viele Geleistete stolz sein können, sondern jeder einzelne auch auf sich selbst. Franz Breu als stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht Zwiesel sprach sich über die gute Zusammenarbeit als „Nachbarn“ aus. Er sei froh darüber, dass Bereitschaft und Wasserwacht nicht nur bei der Einteilung der Sanitätsdienste für das Grenzlandfest an einem Strang ziehen, sondern hofft auch, dass das „Schiff Rotes Kreuz“ weiterhin in See sticht und nicht in Not gerät. Den vielen lobenden Worten der Vorredner konnten sich Bereitschaftsarzt Dr. Alp Yazici und Kreisbereitschaftsarzt Dr. Anton Auer nur anschließen. Dr. Yazici beschrieb die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und Notärzten mit den Worten „Man fühlt sich wohl“. Dr. Auer bestätigte, dass es nicht nur bei der Bereitschaft eng werde, sondern auch bei den Notärzten sich ein gewisses Tief niederzeichnen lässt. Das Ehrenamt wird nicht immer entsprechend honoriert, aber es hat immer wieder Ehrenamtliche gegeben, ansonsten könnte die Bereitschaft in

diesem Jahr nicht ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Wie alle anwesenden Ehrengäste lobten sie das Engagement, das jeder einzelne an den Tag legt.

Beim darauffolgenden Tagesordnungspunkt der Wünsche und Anträge bedankte sich Herbert Habinger im Namen aller Mitglieder bei der Vorstandschaft. Denn ohne eine gute Führung würde auch die Arbeit untereinander nicht funktionieren. Mit diesen abschließenden Worten lies man den Abend gemeinsam gemütlich ausklingen.